



# Zum Kinder- und Jugendreport

Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstandes

Anlässlich der Pressekonferenz am 28. August 2018 in Berlin

**DAK**  
Gesundheit  
*Ein Leben Lang.*

# Warum ein Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit?

## „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen.“

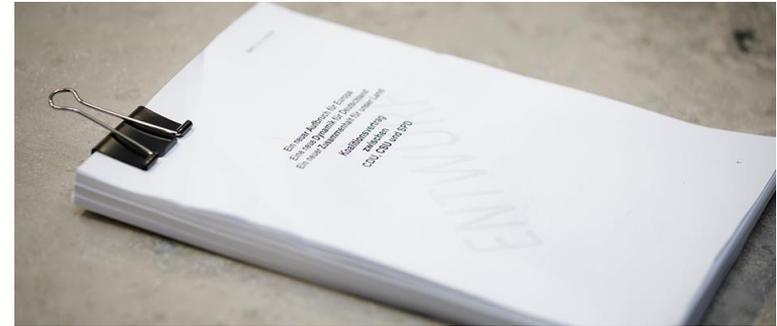
Wir müssen Kinder im Gesundheitssystem, in Medizin und Forschung besonders berücksichtigen. So steht es im Koalitionsvertrag.

### Gesundheitspolitik soll ...

- sich am Wohl des Kindes orientieren,
- gesundes Aufwachsen der Kinder fördern,
- Krankheiten durch die medizinische Versorgung frühzeitig erkennbar machen.

### Aber:

- Unter welchen Erkrankungen leiden Kinder in Deutschland tatsächlich?
- Wo sind die Ansätze für gesundes Aufwachsen?
- Gibt es Zusammenhänge zwischen der Gesundheit der Eltern und der ihrer Kinder?



# Warum ein Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit?

## Studien zur Gesundheitssituation von Kindern existieren, doch ...

- der Großteil internationaler Surveys umfasst weniger als 10.000 Probanden oder konzentriert sich auf bestimmte Altersgruppen.
- die KiGGS-Studie als bekannte, große nationale Studie arbeitet im Wesentlichen mit Fragebögen, die die Eltern und die Teilnehmer selbst (ab elf Jahre) ausfüllen (Selektionseffekte).
- Kleinere nationale Auswertungen auf Basis von GKV-Abrechnungsdaten gibt es bisher in der Regel nur mit thematischem Fokus auf bestimmte Erkrankungsindikationen und ohne Längsschnitt.



### **Neuer Ansatz der DAK-Gesundheit:**

Analyse auf Basis der Abrechnungs- und Versorgungsdaten von rund 600.000 DAK-versicherten Kindern und 430.000 Eltern. Zuerst im Querschnitt, später auch im Längsschnitt.

# Warum ein Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit?



**Eine Studie auf Basis von GKV-Abrechnungsdaten der DAK-Gesundheit hat klare Vorteile:**

- ungewöhnlich große Datenbasis
- **repräsentativ für alle 13,4 Millionen** Jungen und Mädchen in Deutschland
- **vollständige Datenerhebung**  
Arzneimittel, Arztuntersuchungen, Krankenhausaufenthalte oder Sprachtherapien – alle Daten zu allen Indikationen sind enthalten.

# Warum ein Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit?

## Mit dem Kinder- und Jugendreport leistet die DAK-Gesundheit Pionierarbeit.

- repräsentative und bislang einzigartige Quelle für Fakten zum Krankheitsgeschehen bei Kindern und zu ihrer Versorgung
- Daten-Analyse am renommierten Lehrstuhl für „Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement“ der Universität Bielefeld
- Querschnittsanalyse für das Jahr 2016
- Ziel ist der Aufbau einer Zeitreihe, die noch belastbarere Aussagen zur Entwicklung des Krankheits- und Versorgungsgeschehens bei Kindern und Jugendlichen möglich macht.



# Warum ein Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit?

## Ergänzung der bisherigen Reporte der DAK-Gesundheit zur Kinder- und Jugendgesundheits

- Studien „Gesunde Schule“ mit der **Leuphana Universität Lüneburg**
- Studien mit dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**
- Studien mit dem **Kieler Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung** (IFT-Nord) zum riskanten Alkoholkonsum/ Rauchverhalten von Jugendlichen
- „Präventionsradar“ mit dem IFT-Nord zur Kinder- und Jugendgesundheits in Schulen
- Evaluation der **Technischen Universität München** zum Präventionsprogramm „fit4future“ von Cleven-Stiftung und DAK-Gesundheit



# Kernergebnisse Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit

## I. Starker Zusammenhang:

### **Sozioökonomischer Status der Eltern + Kindergesundheit**

Kinder von Eltern ohne Ausbildungsabschluss sind bis zu dreimal häufiger von bestimmten Erkrankungen betroffen als Kinder akademisch gebildeter Eltern.

## II. Starker Zusammenhang:

### **Vorhandene Krankheit bei Eltern + Erkrankungsrisiko der Kinder**

Das Risiko für bestimmte Erkrankungen ist stark erhöht, wenn auch die Eltern betroffen sind. Kinder mit einem adipösen Elternteil tragen ein bis zu 3,5-fach erhöhtes Risiko, ebenfalls zu erkranken.

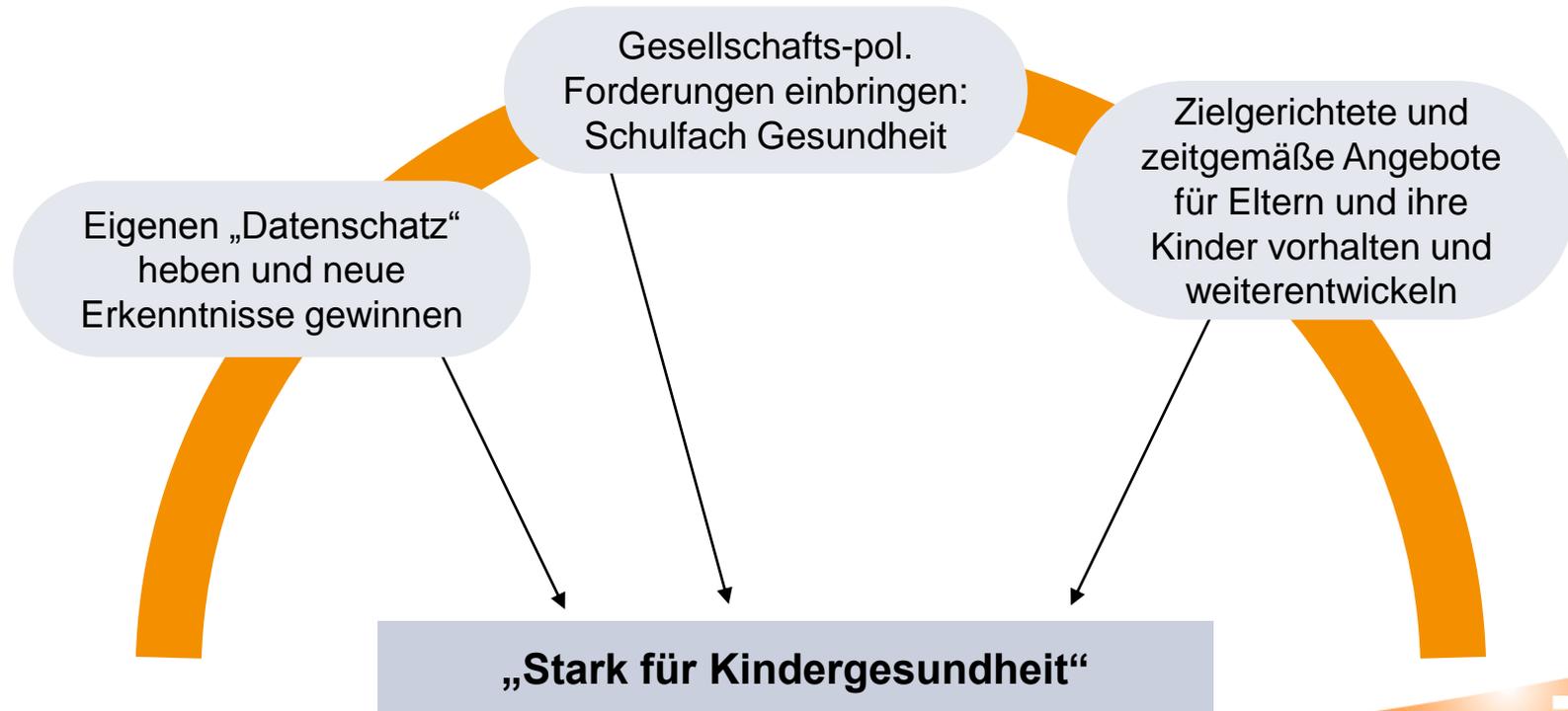


Die **gesundheitliche Ungleichheit** ist größer als gedacht. Wenn das Elternhaus krank macht, hängt die Diagnose der Kinder oft mit dem Lebensstil von Mutter oder Vater zusammen.

## III. Hohe Anzahl von chronisch kranken Kindern

Jedes vierte Kind ist chronisch körperlich krank, jedes zehnte Kind chronisch psychisch.

## Wir wollen verstehen und handeln



# Konsequenzen aus Ergebnissen des Kinder- und Jugendreports

- **Versorgung von Kindern weiter optimieren**  
Wir wollen gemeinsam mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte die bestehende Versorgung optimieren.
- **fit4future ausweiten**  
Wir wollen die Präventionskampagne mit der Cleven-Stiftung ausweiten und sie auch für Kitas und weiterführende Schulen öffnen.
- **Eltern stark machen**  
Wir haben neue Online-Coachings zu den Themen Fitness und Ernährung entwickelt, die Eltern bei einem gesunden Lebensstil unterstützen.



# Bestehende Angebote der DAK-Gesundheit für Familien

- **Elternberatung der DAK-Gesundheit „sorglos schwanger“**  
Bundesweit bieten ausgebildete Kundenberater kostenlose persönliche Termine an.
- **Bonusprogramm**  
**DAK AktivBonus Junior:** Kinder sammeln bis zum 18. Geburtstag für Schutzimpfungen, Vorsorgeuntersuchungen und regelmäßigen Sport Bonuspunkte im Wert von bis zu 1.626 Euro.  
**DAK AktivBonus:** Erwachsene, die regelmäßig aktiv für ihre Gesundheit sind, punkten ebenfalls.
- **DAK Kindermedizin-Hotline: 040 325 325 843**  
Kinderärzte für DAK-Versicherte am Telefon: Experten beantworten Fragen zur Kindergesundheit.
- **KinderVorsorgeService**  
Erinnert an anstehende Vorsorgeuntersuchungen und bietet Eltern wertvolle Infos von der U1 bis zur J2.